

An
Innensenator Mäurer
Mitglieder der Bremer Bürgerschaft
Weser-Kurier, TAZ Bremen, Bild Zeitung Bremen
Teilnehmer_innen „Frühstücksrunde“ ProSW
Bundesverband erotische und sexuelle Dienstleistungen und www.sexworker.at
Nitribitt e.V., STD Beratung Gesundheitsamt Bremen, ZGF, BBmeZ
u.a.

Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeitiger Bremer Endpunkt der politischen Überlegungen zum Umgang mit dem Feld sexueller Dienstleistungen ist ein Antrag der CDU Fraktion (Drs. 18/1341 vom 28.03.2014) an die Bremische Bürgerschaft. Diesem Antrag waren in Bremen seit Einführung des Gesetzes zur Regulierung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (ProstG) im Jahr 2002, vor allem in der Zeit ab 2010 eine Vielzahl von politischen Stellungnahmen und Beschlussvorlagen auf der Ebene der Bürgerschaft Bremen, aber auch der Innenministerkonferenz und des Bundesrates vorausgegangen.

Hier eine eher nicht vollständige Liste von Links zu entsprechenden Dokumenten (zeitlich absteigend)

- http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/2014-03-28_Drs-18-1341_5463b.pdf (v. 28.03.2014)
- http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/2013-10-09_Drs-18-1085_45f71.pdf (v. 09.10.2013)
- <http://www.donacarmen.de/wp-content/uploads/2013/03/SPD-GR%C3%9CN-Antr-2013-03-08-Bremisches-Prostitutionsst%C3%A4ttengesetz-1.pdf> (v. 08.03.2013)
- <http://www.bremische-buergerschaft.de/fileadmin/getpdf.php?dn=B18L0023.DAT> (Beschlussprotokoll v. 11.07.2012)
- http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-18-517_752.pdf (v. 10.07.2012)
- <http://www.bundesrat.de/DE/gremien-konf/fachministerkonf/imk/Sitzungen/10-11-19/anlage12.templateId=raw.property=publicationFile.pdf/anlage12.pdf> (Positionspapier Mäurer v. 11.10.2010)
- http://www.gruene-fraktion-bremen.de/fileadmin/media/LTF/fraktionbremen_de/homepage/buergerschaftsarchiv/antrag_bordellbetriebe_kontrollieren_pro/antrag_bordellbetriebe_kontrollieren_pro.pdf (v. 24.08.2010)

In diesen Dokumenten wird davon ausgegangen, dass der weit überwiegende Teil aller Sexarbeitenden in ihren Selbstbestimmungsrechten und -möglichkeiten durch verschiedene äussere Umstände beeinflusst und zumeist massiv und auch durch Straftaten behindert wird. Es wird befürwortet, das Feld der Sexarbeit ordnungsrechtlich und strafrechtlich verstärkt und zielgenauer zu reglementieren. Diese Reglementierung soll schließlich durch erweiterte polizeiliche Kontrollbefugnisse zur Geltung gebracht werden. Diese Regelungen und Befugnisse, so der Leitgedanke, sollen Sexarbeitende vor Fremdbestimmung durch äussere Umstände, vor allem aber durch kriminell ausbeuterisch profitierende Dritte schützen.

Bekannt ist, dass auch vor dem Jahr 2002, als Sexarbeit einer massiven, in der Tendenz willkürlichen (BMFSFJ, 2012, Renzikowski S. 12) Regulierung unterstand, Sexarbeitende in vielfältiger Weise durch äussere Umstände fremdbestimmt waren. Zu meinen, dass eine Restauration von Rechtsverhältnisse aus der Zeit vor 2002, wie sie in Teilen wieder angestrebt wird (s. Links), geeignet ist, Selbstbestimmungsrechte und -möglichkeiten von Sexarbeitenden zu fördern, erscheint daher abwegig. Strukturell sind staatliche Regulierungen zudem eher mit einem Verlust von Selbstbestimmungsmöglichkeiten und -rechten auf der Seite der Bürger_innen verbunden.

Sofern es um das Ziel geht, die Selbstbestimmung Sexarbeitender zu fördern und Fremdbestimmung zu reduzieren, sind andere Zugänge als einschränkende ordnungs-, straf- und polizeirechtliche Regulierungen in den Mittelpunkt zu stellen und rechtlich zu verankern. Anzusetzen ist dabei an den vorhandenen Interessen an Selbstbestimmung und -organisation und den Fähigkeiten und Möglichkeiten Sexarbeitender ihrer Tätigkeit selbstbestimmt nachzugehen und dafür Anerkennung zu erhalten.

Das „Haus9“ verfolgt dieses Prinzip der Förderung von Selbstbestimmung Sexarbeitender als Konzept durch eine Reihe von Massnahmen:

Information der Mieterinnen in Ihrer Landessprache

Den seit Betriebsaufnahme nahezu ausschließlich Rumänisch oder Deutsch sprechenden Mieterinnen werden

- alle Unterlagen zum Mietverhältnis in Rumänisch
- Informationen Dritter zu Fragen der Sexarbeit sofern sie in rumänischer Sprache sind
- wichtige Informationen Dritter, die in Deutsch sind, in rumänischer Übersetzung durch das Projekt **Ne-RO-In** - Netzwerk zum Austausch von Informationen in Rumänisch und Deutsch für Menschen und Drittparteien in der Sexarbeit

zur Verfügung gestellt

Orientierung zur Teilhabe an der Gestaltung des „Haus9“ Alltages und am „politischen Prozess“

anlassbezogen werden Themen

- aus dem Arbeitsalltag
- zur Gestaltung des Betriebes der Location „Haus9“
- zur Qualifizierung der Tätigkeit als Sexarbeitende
- zur öffentlichen Debatte über die Sexarbeit
- zur Debatte über Sexarbeit in den Gremien und Körperschaften des demokratischen Gemeinwesens

in Hausgesprächsrunden mit allen Mieterinnen behandelt und führen zu Veränderungen. Die Mieterinnen werden auch darin unterstützt Interessen und Meinungen gegenüber Dritten z.B.

- in Diskussionen (11.02.2014, Sexarbeit zwischen Selbstbestimmung und Ausbeutung)
- in der Presse
- der ZGF
- durch Veröffentlichungen (Studie: „Rumänische Sexarbeiterinnen“, Vorabausgabe, siehe <http://www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=138884#13884>)

zu vertreten.

Dieses Konzept hat sich bewährt und ist, wie die Veröffentlichungen, die Teilnahme an der genannten Diskussion, das Gespräch mit der ZGF und die Interviews in der Presse zeigen, erfolgreich. Das Konzept nimmt die Empfehlungen aus der Evaluation des ProstG aus dem Jahr 2005 des BMFSFJ (siehe <http://www.bmfsfj.de/doku/Publikationen/prostitutionsgesetz/pdf/gesamt.pdf>, ab S. 288 - 291) auf.

Mit Bezug auf die Resolution 1579 (siehe: <http://assembly.coe.int/Main.asp?link=/Documents/AdoptedText/tat07/ERES1579.htm>) des EU Rates vom 04.10.2007, Punkt 11.3.5 erwarten die Mieterinnen und die Betreiberin des „Haus9“, Aktive und Interessierte der Frühstücksrunde pro SexWork-Bremen und weitere Sexarbeiterinnen aus dem rumänischen Sprachraum, im Zusammenhang mit der Behandlung des Antrages laut Drucksache 18/1341 durch die bremische Bürgerschaft, gehört zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Fricke

Sprecher „Haus9“

Vermietung von Betriebsstätten zur gewerblichen Tätigkeit an selbständig in der Sexarbeit tätige Menschen,
Niedersachsendamm 9, 28277 Bremen,

Fachmoderator

rumänisches Unterforum auf www.sexworker.at, Sexworker Forum - Netzwerk und Forum für gegenseitige Hilfe und Aufklärung seit 2005. Registriert als internationale NGO mit Sitz in Wien, akkreditiert als Verfasserin von Schattenberichten zur Lage von Sexworkern in Ländern in Zentraleuropa an UN'OHCHR Genf seit 2010

Initiator Projekt Ne-RO-In,

<http://menschenhandelheute.net/2013/11/17/sexarbeit-und-migration-best-practice-das-projekt-ne-ro-in-bremen/>
Netzwerk zum Austausch von Informationen in Rumänisch und Deutsch für Menschen und Drittparteien in der Sexarbeit